

Vorwort.

Mit dem vorliegenden Jahrgang 1925 wechseln die „Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige“ zum zweiten Male Herausgeber und Schriftleiter. Am 15. August 1879 von den in Melk versammelten Vertretern unseres Ordens aus Österreich-Ungarn, Bayern und der Schweiz zur bleibenden Erinnerung an das bevorstehende Benediktus-Jubiläum (480—1880) begründet, wurden sie die ersten drei Jahrzehnte herausgegeben von der Abtei Raigern in Mähren unter der an Mühen und Arbeit wie an Verdiensten so reichen Schriftleitung des dortigen Stiftsarchivars Dr. P. Maurus Kinter. Mit dem Jahrgang 1911 übernahm das Stift St. Peter zu Salzburg die Herausgabe, und dem Stiftsarchivar P. Joseph v. Straßer fiel als zweitem Schriftleiter die zwar undankbare, aber um so verdienstvollere Aufgabe zu, den schwankenden Kahn durch die Brandung des Weltkrieges zu steuern. Infolge gütigen Entgegenkommens der Hochwürdigsten Herren Äbte Dr. Petrus Klotz von St. Peter zu Salzburg und Dr. Bonifaz Wöhrmüller von St. Bonifaz in München konnte die Bayerische Benediktiner-Akademie durch Versammlungsbeschluß vom 16. Juli 1925 die „Studien und Mitteilungen“ übernehmen und den Stiftsbibliothekar P. Romuald Bauerreiß von St. Bonifaz mit der Schriftleitung betrauen. Die Akademie übernahm auch das vom Salzburger Stiftsprälaten Dr. Willibald Hauthaler im Zirkular vom September 1910 und im Vorwort zur Neuen Folge 1911 entworfene, wohldurchdachte Programm, das in absehbarer Zeit schwerlich grundlegende Änderungen erfahren dürfte. Daher glaubt die Herausgeberin auch berechtigt zu sein zur Hoffnung wie zur Bitte, es möchten diesem gewiß zeitgemäßen und für den Gesamtorden wichtigen Unternehmen nicht nur die bisherigen Abnehmer und Mitarbeiter treu bleiben, sondern ebenso viele neue hinzukommen. Sobald die Verhältnisse es nur einigermaßen ermöglichen, sollen Umfang und Erscheinungsweise der Vorkriegszeit wieder eingeführt werden. Zur Entlastung des Jahrbuches von zu umfangreichen, aber trotzdem nützlichen Veröffentlichungen, wie Regesten, Urkundensammlungen und ähnlichem Quellenmaterial, sind eigene Ergänzungsbände geplant, welche in freier Folge erscheinen sollen. — Als vor nunmehr fünfundvierzig Jahren zur vierzehnten Säkularfeier der Geburt

des großen Patriarchen von Montekassino unsere „Studien und Mitteilungen“ ihren Lauf begannen, da blieb es einem Bayerischen Benediktiner, Dr. P. Benedikt Braunmüller, dem späteren Abte von Metten, vorbehalten, den Gelehrtenreigen zu eröffnen mit einer gediegenen Abhandlung „Über den universellen Charakter des Benediktinerordens“. Und zum hundertsten Jahrgedächtnis der Geburt dieses als Gelehrter wie als Ordensmann gleich hervorragenden Prälaten (1825—1925) sind die „Studien und Mitteilungen“ selber, wie wir hoffen für immer, in die Hände Bayerischer Benediktiner übergegangen. Gott segne unser Unternehmen!

Ettal, Scheyern, München, am 26. November 1925.

† **Willibald Wolfsteiner O. S. B.,**

z. Z. Abtprotektor der Bayer. Benediktiner-Akademie.

Dr. phil. et jur. utr. **P. Laurentius Hanser O. S. B.,**

z. Z. Sekretär der Akademie.

P. Romuald Bauerreiß O. S. B.,

z. Z. Schriftleiter der „Studien und Mitteilungen“.